

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder,  
Jugendliche und Familien  
am Montag, dem 20.06.2016, im Ausschusszimmer des Kreishauses  
Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 14:00 Uhr  
Ende: 15:45 Uhr**

		Seite
.	<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>	
1.	Einwohnerfragestunde nach § 12 der Geschäftsordnung	5
2.	Zuwendungen für Investitionen zum Ausbau von Plätzen in Kindertageseinrichtungen für Kinder über drei Jahren <b>072/2016</b>	6
3.	Gewährung eines Zuschusses für die Schaffung von zusätzlichen Ü3 Betreuungsplätzen in der Kindertageseinrichtung Biberburg in Sendenhorst-Albersloh <b>080/2016</b>	7
4.	Gewährung eines Zuschusses für die Schaffung von zusätzlichen Ü3 Betreuungsplätzen in der Kindertageseinrichtung St. Ludgerus in Sendenhorst-Albersloh <b>079/2016</b>	8
5.	Gewährung eines Zuschusses für die Schaffung von zusätzlichen Ü3 Betreuungsplätzen in der Kindertageseinrichtung St. Marien in Drensteinfurt <b>083/2016</b>	9
6.	Ergebnisse der Elternbefragung zur Qualität in der Kindertagesbetreuung <b>084/2016</b>	10

7.	Fördern und Fordern - Flüchtlingskonzept des Kreises Warendorf	<b>049/2016</b>	<b>11</b>
8.	Sachstandsbericht unbegleitete minderjährige Ausländer	<b>075/2016</b>	<b>13</b>
.	<b><u>II. Nichtöffentlicher Teil</u></b>		
1.	Erziehungsberatung in den Familienzentren	<b>073/2016</b>	<b>16</b>
2.	Änderung der Verträge für die Beratung von Pflegeverhältnissen nach dem Konzept "Pflegekinder im Kreis Warendorf"	<b>074/2016</b>	<b>17</b>

## **Anlagen**

### Anlage 1

PowerPoint Präsentation Kitaergebnisse vom 20.06.2016

**Anwesend:**

<b>Ausschussmitglieder</b>	
Arnkens-Homann, Dagmar	Anwesend ab TOP 7
Birkhahn, Astrid	
Bitter, Margret	
Blex, Klaus Dr.	
Brinkmann, Sandra	
Brockmann, Dagmar	Anwesend ab TOP 7
Buller, Gerd	Vertretung für Herrn Ferdi Schmal
Cajo, Karina	
Claßen, Anne	
Grap, Valeska	
Hein-Kötter, Dorothea	
Kost-Ateser, Annegret	Vertretung für Herrn Ralf Topp
Kraft, Herbert	
Luster-Haggeney, Rudolf	
Pinnekamp, Ursula	
Pley, Daniela	
Schulze-Niehues, Barbara-Anna Rektorin	
Spanke, Michael	
Strecker, Rita	
Strübbe, Robert	
<b>von der Verwaltung</b>	
Börger, Heinz Dr.	
Darpe, Susanne	
Frölich, Anke	
Kelker, Pia	
Münstermann, Vivien	
Peters, Frank	
Rüting, Wolfgang	
Schürmann, Rolf	
Volbracht, Janis	
Wiesmann, Frank	

**Es fehlten entschuldigt:**

<b>Ausschussmitglieder</b>	
Budde, Reinhard	
Fiedlers, Nils	
Hermans, Pia	
Horstmeyer, Heinz	
Laubinger, Wolfgang	Vertretung für Herrn Reinhard Budde
Laufkötter, Martina	
Schmal, Ferdi	
Topp, Ralf	
<b>von der Verwaltung</b>	
Gericke, Olaf Dr.	

**Herr Luster-Haggene**y begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 15 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien.

Für die heutige Sitzung haben sich **Herr Schmal**, **Herr Budde** und **Herr Laubinger** entschuldigt. Ebenfalls fehlen **Frau Hermans**, **Frau Laufkötter**, **Herr Horstmeyer** und **Herr Fiedlers**.

Er stellt fest, dass der Ausschuss mit der Einladung vom 09.06.2016 form- und fristgerecht geladen wurde. Weiterhin stellt er die Beschlussfähigkeit fest.

<b>I. Öffentlicher Teil</b>
-----------------------------

<b>1.</b>	<b>Einwohnerfragestunde nach § 12 der Geschäftsordnung</b>	
-----------	--	--

**Herr Luster-Haggeney** stellt fest, dass keine Einwohner an der Sitzung teilnehmen.

<b>2.</b>	<b>Zuwendungen für Investitionen zum Ausbau von Plätzen in Kindertageseinrichtungen für Kinder über drei Jahren</b>	<b>072/2016</b>
-----------	---	-----------------

**Frau Darpe** erläutert die Verteilung der vom Land NRW mit Erlass vom 24.03.16 zugewiesenen Mittel (900 T€) aus dem Betreuungsgeld. Diese seien für den Ausbau zusätzlicher Plätze in Kindertageseinrichtungen für Kinder über drei Jahren zu verwenden. Die neu geschaffenen Plätze im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien sollen jeweils mit einem Höchstbetrag von 3.150 € pro Platz gefördert werden. Dies entspräche knapp 80 % der Zuwendungssumme. Die weiteren 20 % werden, entsprechend der Anzahl der neu geschaffenen Plätze, auf die in Einen und Hoetmar geplanten Neubaumaßnahmen verteilt.

Da keine Fragen zu der Verteilung bestehen, verliert **Herr Luster-Haggeney** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien stimmt folgender Verteilung der zugewiesenen Ü3 Investitionsmittel (= 900.037,62 €) zu:

- a) Pro neu geschaffenem Ü3 Betreuungsplatz wird die Zuwendung auf den Höchstbetrag von 3.150 € begrenzt.
- b) Alle darüber hinaus noch zur Verfügung stehenden Mittel des zugeteilten Budgets werden prozentual auf die beiden in Einen und Hoetmar geplanten Neubaumaßnahmen aufgeteilt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 12

3.	<b>Gewährung eines Zuschusses für die Schaffung von zusätzlichen Ü3 Betreuungsplätzen in der Kindertageseinrichtung Biberburg in Sendenhorst-Albersloh</b>	<b>080/2016</b>
----	--	-----------------

Es bestehen keine Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt, sodass **Herr Luster-Haggene**y den Beschlussvorschlag verliest.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Zahlung eines Zuschusses von bis zu 7.500 € für die Ausstattungs-/Einrichtungskosten der zusätzlichen Betreuungsplätze in der Tageseinrichtung Biberburg in Sendenhorst-Albersloh.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 12

4.	<b>Gewährung eines Zuschusses für die Schaffung von zusätzlichen Ü3 Betreuungsplätzen in der Kindertageseinrichtung St. Ludgerus in Sendenhorst-Albersloh</b>	<b>079/2016</b>
----	---	-----------------

Zu diesem Tagesordnungspunkt bestehen keine Fragen. **Herr Luster-Haggeney** verliest den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Zahlung eines Zuschusses von bis zu 7.500 € für die Ausstattungs-/Einrichtungskosten der zusätzlichen Betreuungsplätze in der Tageseinrichtung St. Ludgerus in Sendenhorst-Albersloh.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 12



<b>5.</b>	<b>Gewährung eines Zuschusses für die Schaffung von zusätzlichen Ü3 Betreuungsplätzen in der Kindertageseinrichtung St. Marien in Drensteinfurt</b>	<b>083/2016</b>
-----------	---	-----------------

Es bestehen keine Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt, sodass **Herr Luster-Haggeney** den Beschlussvorschlag verliest.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Zahlung eines Zuschusses von bis zu 15.000 € für die Ausstattungs-/Einrichtungskosten der zusätzlichen Betreuungsplätze in der Tageseinrichtung St. Marien in Drensteinfurt

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 12

<b>6.</b>	<b>Ergebnisse der Elternbefragung zur Qualität in der Kindertagesbetreuung</b>	<b>084/2016</b>
-----------	--	-----------------

**Herr Rüting** teilt mit, dass die Ergebnisse der Elternbefragung, die in enger Zusammenarbeit mit dem Kreiselternrat erarbeitet wurden, bereits den Trägern und den Städten und Gemeinden in einer Veranstaltung vorgestellt wurden. Zur Vorbereitung auf den Qualitätsdialog werde **Herr Peters** die wichtigsten Ergebnisse dem Ausschuss präsentieren.

Anhand einer PowerPoint Präsentation stellt **Herr Peters** die wichtigsten Ergebnisse vor. *(Die PowerPoint Präsentation ist als Anlage beigelegt.)*

Die Elternbefragung habe eine Rücklaufquote von 53 % erzielt. Dies zeige die große Akzeptanz der Befragung bei allen Beteiligten. Festzustellen sei im Ergebnis eine hohe Zufriedenheit in allen abgefragten Qualitätsfeldern. Das Qualitätsfeld „flexible Betreuungszeit“ habe am „schlechtesten“ abgeschnitten, wobei hier immer noch ein Punktwert von 3,6 von insgesamt 5 Punkten erreicht wurde. Aufgrund der Analyse des Betreuungsangebotes wird ein erhöhter Bedarf an Flexibilität im Bereich des 35 Stunden Modells deutlich. Generell sei hier ein Handlungsbedarf festzustellen. Ein Ergebnis der Befragung sei auch, dass sowohl der Beginn (ca. 7 Uhr) als auch das Ende (ca. 17 Uhr) der Betreuungszeit ausreichend sei. Ein Bedarf an besonderen Öffnungszeiten wie z.B. in der Nacht oder am Wochenende bestünde nicht.

**Herr Luster-Haggeney** lobt nochmals die Beteiligten im Rahmen der Elternbefragung.

**Frau Birkhahn** und **Frau Strecker** danken ebenfalls den Beteiligten und machen nochmals deutlich, welche hohe Qualität in den Kindertageseinrichtungen vorhanden sei. Zudem bestätige die hohe Zufriedenheit der Eltern die Arbeit des Personals vor Ort.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

<b>7.</b>	<b>Fördern und Fordern - Flüchtlingskonzept des Kreises Warendorf</b>	<b>049/2016</b>
-----------	---	-----------------

**Herr Dr. Börger** führt den Tagesordnungspunkt aus und erläutert, dass das Flüchtlingskonzept „Fördern und Fordern im Kreis Warendorf“ eine Gemeinschaftsarbeit des Landrates mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei. Die Koordination habe Frau Vivien Münstermann übernommen.

Er schlägt vor, anhand des Antrages der SPD-Kreistagfraktion vorzugehen und die Punkte zu besprechen, die den Aufgabenbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien betreffen.

Seite 62, Ziffer 7

„Gesundheitsinformationen können z.B. in Form von Kurzvorträgen durch „Experten“ ggf. mit Unterstützung von Sprachmittlern z.B. im Café Kinderwagen, Familienzentren und in den Projekten des Kommunalen Integrationszentrums vermittelt werden.“

Die SPD beantragt die Priorität von 7m auf 7k zu ändern.

Ergebnis: einstimmig bei einer Enthaltung

Seite 65, Ziffer 5 (Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zum Kreisausschuss)

„Verbindliche Integrationsmaßnahmen planen und stetig umsetzen. U.a. Sprache, Beschulung, Ausbildung, soziale Mitwirkung im Gemeinwesen“

Als Kooperationspartner sollte der Kreissportbund ergänzt werden.

Ergebnis: einstimmig

*Frau Arnkens-Homann ist anwesend (14:45 Uhr)*

Seite 68, Ziffer 23

„Bedarfsgerechte Betreuungsangebote für alle Kinder aus Flüchtlingsfamilien in der Altersgruppe 3- < 6 Jahren sicherstellen“

Die SPD beantragt die Priorität von 9m auf 9k zu ändern.

Ergebnis: einstimmig

**Herr Rüting** ergänzt, dass bisher alle angemeldeten Flüchtlingskinder in der Kindertagesbetreuung versorgt werden können.

Seite 69, Ziffer 26

„Kultursensible Aspekte in der Qualitätsentwicklung Tagesbetreuung thematisieren“

Die SPD beantragt die Priorität von 7m auf 7k zu ändern.

Ergebnis: einstimmig

Seite 69, Ziffer 28

„Kooperation aller Fachdienste beim Übergang Kita zur Grundschule fördern, Konzepte zum Regelverfahren (Übergang I) umsetzen und das spezielle Verfahren mit Blick auf die Kinder mit einem besonderen Förderbedarf (Übergang II)“

Die SPD beantragt die Priorität von 9m auf 9k zu ändern.

Ergebnis: einstimmig

*Frau Brockmann ist anwesend (14:55 Uhr)*

Nachdem es keine weiteren Fragen bzw. Änderungswünsche gibt, verliert **Herr Luster-Haggene**y den Beschlussvorschlag und ändert ihn dahingehend ab, dass dem Flüchtlingskonzept mit den vorgenannten Änderungen zugestimmt wird.

**Beschlussvorschlag:**

Das Konzept „Fördern und Fordern - Flüchtlingskonzept für den Kreis Warendorf“ wird in der als Anlage beigefügten Fassung mit den besprochenen Änderungen beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 14

**8. Sachstandsbericht unbegleitete minderjährige Ausländer****075/2016**

**Herr Luster-Haggeney** begrüßt die ehrenamtlichen Vormünder Frau und Herrn Winde und die Leiterin des Mütterzentrums in Beckum, Frau Heese.

**Herr Rüting** gibt einen kurzen Sachstandsbericht zu den unbegleiteten minderjährigen Ausländern (umA). Derzeit sei ein leichter Rückgang zu verzeichnen (109). Die Aufnahmequote des AKJF läge jedoch weiterhin bei 120. Bei jedem umA werde unmittelbar eine Vormundschaft eingerichtet. Hier gibt es die Möglichkeit, eine Amtsvormundschaft, eine Vormundschaft über einen Verein oder eine ehrenamtliche Vormundschaft einzurichten. Für den Kreis Warendorf sind derzeit 60 ehrenamtliche Vormünder im Einsatz.

Zurzeit seien 45 umA in Jugendhilfeeinrichtungen und 64 in Fluchtgemeinschaften oder Gastfamilien untergebracht.

Zudem werde die Fachstelle für umA ab dem 01.07. durch eine weitere Kraft verstärkt.

Bericht über die ehrenamtliche Vormundschaft

Das **Ehepaar Winde** berichtet über die Tätigkeiten eines ehrenamtlichen Vormundes. Sie teilen mit, dass sie bereits zuvor über mehrere Jahre Bereitschaftspflege für ca. 22 Kinder übernommen hatten. Seit Dezember 2015 engagieren sie sich ehrenamtlich in Form einer Patenschaft für Flüchtlinge in Albersloh. **Frau Winde** berichtet, dass sie immer einen guten Draht zu einem 16-jährigen Mädchen und ihrer Familie gehabt hätten - auch wenn es anfangs enorme Sprachprobleme gegeben habe. Das Mädchen habe sie dann gefragt, ob sie sich vorstellen können, die Vormundschaft für sie zu übernehmen. Daraufhin haben die Eheleute Winde an mehreren vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien durchgeführten Vorbereitungskursen teilgenommen. Die Vormundschaft werde von beiden Seiten als Bereicherung empfunden.

**Frau Arnkens-Homann** fragt, ob die Eheleute das Mädchen in die Schule oder zu Arztbesuchen begleiten würden, ob es regelmäßige Termine mit dem Jugendamt gäbe und was mit den unbegleiteten minderjährigen Ausländern passiere, wenn diese volljährig werden. **Frau Winde** antwortet, dass sie eine Anwältin für Asylfragen haben. Bereits vor der Vormundschaft haben sie das Mädchen zu behördlichen Terminen und zum Arzt begleitet. Sie haben sich aufgrund massiver Bedrohungen im Sprachkurs des Mädchens für einen Sprachkurswechsel eingesetzt, welcher nach einigen Schwierigkeiten gelungen sei. Sie haben einen Platz im Sportverein gesucht und einen Platz am Berufskolleg in Ahlen gefunden. Zudem ergänzt **Frau Winde**, dass sie das Mädchen, bei allem was neu sei, unterstützen. Sie betont, dass sie dem Mädchen immer die Möglichkeit gäben, Angelegenheiten alleine zu regeln und so die fortschreitende Verselbstständigung des Mädchens fördern möchten. Als Ansprechpartner im Jugendamt nennt Frau Winde Herrn Schürmann. Weiterhin nähmen sie einmal monatlich an einem Treffen für Vormünder und einem Treffen für Paten in Sendenhorst teil.

**Herr Rüting** weist auch auf die Einrichtung eines BackOffice hin, welches insbesondere die Beratung der Ehrenamtler übernehme.

Im späteren Verlauf der Sitzung greift **Frau Pley** noch einmal die Bedrohung des Mädchens im Sprachkurs auf. Sie fragt, ob sich die Zustände verbessert haben und ob die Bedrohung durch gleichaltrige Flüchtlinge geschehen sei. **Frau Winde** teilt mit, dass es sich um gleichaltrige Flüchtlinge gehandelt habe und dass das Mädchen

die Schule verlassen hätte. Frau Winde ergänzt, dass die Schule in Ahlen jetzt besser sei und sie betont, dass das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien und die Stadt Sendenhorst gute Arbeit geleistet haben.

**Herr Luster-Haggeney** bedankt sich ausdrücklich für das große ehrenamtliche Engagement des Ehepaares Winde und gibt das Wort an Frau Heese, Leiterin des Mütterzentrums in Beckum.

#### Bericht eines freien Trägers einer Jugendhilfeeinrichtung für umA

**Frau Heese** berichtet über die Tätigkeiten des Mütterzentrums als freier Träger der Jugendhilfe im Kreis Warendorf. Das Mütterzentrum biete Familien-, Jugend- und Altenhilfe in einem Mehrgenerationenhaus an. Am 15.02.2015 beauftragte das Kreisjugendamt das Mütterzentrum mit der sozialpädagogischen Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern in Beelen. Dies wurde durch 13 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwirklicht.

Seit dem 30.09.2015 werden 30 umA's stationär im Kinder- und Jugendhaus Beckum und in der Notunterkunft in der Regenbogenschule Beckum im Rahmen einer Brückenlösung betreut. Im Januar 2016 seien 8 der Jugendlichen in eine Wohngruppe in der Oststraße in Beckum gezogen. Dort stünden ihnen 160 qm zur Verfügung. Im April 2016 seien weitere 10 Jugendliche in eine Wohngruppe in der Hühlstraße in Beckum eingezogen. Beide Wohngruppen seien derzeit durch das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien voll belegt. Die 18 Jugendlichen stammen aus Syrien, Afghanistan, Pakistan und dem Irak.

**Frau Heese** berichtet, dass dem Mütterzentrum nun auch die Betriebserlaubnis vom Landesjugendamt erteilt wurde. Das multikulturelle und interdisziplinäre Team bestünde aus acht Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, vier Erzieherinnen und Erziehern, neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderer Eignung, wovon drei Mitarbeiter aus dem arabischen und zwei aus dem persischen Raum als Sprachmittler arbeiten. Darüber hinaus verfüge jedes Haus über eine Teamkoordinatorin. Ein KFZ nutzen beide Einrichtungen zusammen.

Aufgenommen werden Jugendliche, die minderjährig seien und somit Betreuung und Begleitung im Rahmen der Jugendhilfe benötigen, die durch die Fluchterfahrungen traumatisiert und die auf Grund fehlender familiärer Unterstützung schutzbedürftig seien. Ein Aufnahme könne nicht erfolgen bei psychiatrischer Erkrankung oder massiver Suchterkrankung, da diese Jugendlichen eine andere speziellere Hilfe benötigen.

Durch das Zusammenleben in der Wohngruppe solle der individuelle Schutzraum sichergestellt und erhalten werden. Des Weiteren werde für die alltägliche Versorgung mit Nahrung, Wohnraum, Kleidung, Körperpflege und Taschengeld gesorgt. Eine altersangemessene, eigenverantwortliche und gesunde Lebensführung sowie die Entfaltung einer stabilen Persönlichkeit werden ebenfalls gefördert. Das oberste Ziel sei die Steigerung des Selbstbewusstseins und die soziale Integration der Jugendlichen in die Gesellschaft.

Es werde in verschiedenen Bereichen mit den Jugendlichen gearbeitet. Dazu gehöre die interkulturelle und beziehungsorientierte Arbeit, die Gestaltung des Alltags sowie die schulische Förderung. Es gingen aktuell 14 Jugendliche auf die Sekundarschule, das Berufskolleg, in internationale Klassen und in Integrationskurse der VHS in Beckum und Oelde.

Drei der Jugendlichen absolvieren bereits ein Praktikum in einer Schneiderei, einem Schäferbetrieb und in einer Apotheke. Darüber hinaus werde die Freizeit und Teilhabe am öffentlichen Leben durch ehrenamtliche Jugendliche ermöglicht, die die ju-

gendlichen Flüchtlinge in die örtlichen Sportvereine einbinden. Die Verselbstständigung werde beispielsweise durch die Begleitung bei den Hausarbeiten gefördert. Jedoch müsse jeder Jugendliche individuell betreut werden, da jeder eine andere Ausgangslage habe. Einige haben nie die Schule besucht, andere sogar bis zur 10. Klasse, viele haben eine lange Flucht hinter sich und haben den Tod naher Angehöriger erlebt. Es befinde sich derzeit ein taubstummer Jugendlicher in der Wohngruppe, der bald einen Integrationskurs in Essen besuchen werde, um die deutsche Gebärdensprache zu erlernen.

Aufgrund der Nachfragen von **Frau Birkhahn, Frau Pinnekamp, Frau Arnkens-Homann** und **Frau Grap** teilte **Frau Heese** mit, dass die jungen Männer lernen müssen, die Rolle der Frau in Deutschland zu respektieren. Zudem sei es wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig fortgebildet werden und ein Austausch bzw. eine Kooperation mit anderen Einrichtungen stattfinde. Der Austausch bzw. die Kooperation sei jedoch derzeit nicht vollumfänglich geschehen, da aufgrund des enormen Arbeitsaufwandes die Zeit fehle. Zur Problematik der psychosozialen Betreuung weist Frau Heese daraufhin, dass in jedem Einzelfall der Bedarf geprüft und dann entschieden werde, welche Hilfe nötig sei. In diesem Bereich sei eine Kooperation mit anderen Einrichtungen unumgänglich.

Abschließend teilt **Frau Heese** ein Handout zur stationären Unterbringung der umA an die Mitglieder des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien aus.

**Herr Luster-Haggeney** bedankte sich herzlich für die Ausführungen und verliest den Beschlussvorschlag.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt **Herr Luster-Haggeney** um 15:45 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien.

Rudolf Luster-Haggeney  
Vorsitz

Dr. Heinz Börger  
Schriftführer